Vorwort

Autor(en): **Fürst, Otto / Grob, Karl / Heiniger, Ueli**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (2011)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Was für das Jahr 1962 als Aarburger Haushalt-Schreibmappe geschenkweise in alle Haushalte verteilt wurde, geht auf die Initiative des Verlegers H. Woodtli zurück. Er wünschte sich damals, fortan jedes Jahr eine solche herstellen zu können. Auf das Jahr 1971 wurde die Publikation in «Aarburger Neujahrsblatt» umbenannt. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Inserenten und Sponsoren haben sich seither bewusst oder unbewusst in den Dienst der Idee Woodtlis gestellt und das Aarburger Neujahrsblatt am Leben erhalten. So dürfen wir Ihnen heute mit Genugtuung die 50. Ausgabe vorstellen. Bestimmt hätte der Initiant seine helle Freude am Fortbestand seiner Idee.

Im Artikel «Forum Stadtaufwertung: Die Bürgerinnen und Bürger sind gefragt» von Rodolfo Ciucci erhalten Sie einen kleinen Einblick in die Arbeit des freiwilligen Forums.

Auf vielfältige Weise gedachte man im Kanton der «175 Jahre Volksschule Aargau».

Daniel Maurer rückt das Ereignis ins Zentrum seiner Darstellung der Aarburger Schulgeschichte und ruft die wesentlichen Auswirkungen der damaligen Reformen auf unser Schulwesen in Erinnerung.

Mit einem Bilderbogen lässt Martin Weiss das Jugendfest 2010, welches erneut im verkehrsfreien Zentrum stattfinden durfte, nochmals aufleben.

Was es mit dem hölzernen Esel vor dem Aarburger Rathaus auf sich hatte, war in einer Ausgabe der «Aarburger Haushalt-Schreibmappe» bereits einmal dargelegt worden. Wie er dank dem unerschrockenen Handeln mutiger Aarburgerinnen wieder verschwand, zeichnet Peter Schärer auf fundierte Art kurzweilig nach. Zivilcourage emanzipierter Frauen, zu einer Zeit, da diese Begriffe unbekannt waren und niemand darüber Worte verlor.

Gestützt auf die Fotoausstellung im Heimatmuseum «Aarburg in historischen Bildern» berichtet Ueli Heiniger über die Entwicklung der Fotografie. Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert haben drei Aarburger Fotografen Bilddokumente geschaffen, die auf eindrückliche Weise Szenen aus dem Leben im Städtli festhielten und den Bericht sinnvoll illustrieren.

In seiner kleinen Aarburger Chronik lädt Sie Otto Fürst ein auf eine Zeitreise vom Oktober 2009 bis September 2010. Es erstaunt immer wieder, wie rasch Ereignisse in unserer schnelllebigen Zeit vergessen gehen. Wie gut, dass sie das «Aarburger Neujahrsblatt» speichert und uns ins Gedächtnis zurückruft.

Verzeichnisse der Betagten, der Behörden und der Adressen des Gewerbevereins beschliessen traditionsgemäss diese Ausgabe des Aarburger Neujahrsblattes.

Das Redaktionsteam dankt allen Berichterstattern für ihre ehrenamtliche Mitarbeit, den Sponsoren und Inserenten für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung.

Aber auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser danken wir für Ihre Treue zum Aarburger Neujahrsblatt. Dem Aufruf, den beigelegten Einzahlungsschein einzulösen und mit dem Betrag von Fr. 20.– mitzuhelfen, die Existenz unserer Publikation zu erhalten, sind viele von Ihnen nachgekommen. Dies ermutigt uns, die Arbeit fortzusetzen.

Mit den besten Wünschen für ein gutes neues Jahr.

Das Redaktionsteam
Otto Fürst
Karl Grob
Ueli Heiniger
Daniel Maurer
Martin Weiss